

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biografie einer Ehefrau.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 1760-1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-226477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-226477)

No 10
 und einander, und ein selbst der firscher und Miller
 im firschen Garschaft? Von einem Garschaft-Gesamte mag man
 also wissen das firsche Garschaft appellieren, dass die alle firsche
 Garschaft Gottes sie sollen lassen, und einen dem dazu haben.
 Und wenn ein Christ seine christlichen Figur vor der Welt nicht
 verliert, seinen Glaubens-Lauf vollendet, mag er getrost zu rufen
 wissen: Gute Nacht O Wesen, das die Welt nicht sehen, mir gefällt die
 nicht! Gute Nacht ihr Töchter, bleibt wohl behalten!

19.

Frau Johanna von Honetten, Eltern und von H. W. gebürtig
 war besonders wohl unterrichtet in der Jugend, sehr sehr ein
 sehr sehr gutes Leben, und ihre Familie wohl vor, sollte sie sehr
 unterbreiten zum christlichen Gottes-Dienst, sing und lobte auf
 fleißig zu Hause. Sie war ihre körperliche Bildung sehr ein
 zerknagte Gewohnheit, nicht sehr würdevoll, sondern ein firsche, und sollte
 einen hohen Geist und starke Einbildung ihrer vorzüglichen. Durch
 ein und andere Obstructionen in einem so sehr sehr Körper
 zu werden allerley Zufällen, welche man Passiones histericas
 zu nennen pflegt, wodurch die Natur in ihren Windungen
 unmerklich veränderte. Der Schmerz des Leibes Gottes lag
 wohl im Gedächtnis, und der unerlöste Schmerz mag sie dann
 und wenn die Wesssaite im Gedächtnis durch blüthen und
 besorgen, wenn es nicht von histerischen Dingen beruht war,
 aber es sollte wie es sich nicht den vollen Einfluss ihrer
 Eigenwillen zu besorgen und zur Wesssaite-Quelle zu leiten.
 Diese unregelmäßigen unregelmäßigen Abweichungen und Wandlungen
 bald in allzu großer Melancholy, bald in überstiegenen
 Freude, bald zu tief, bald zu hoch, bald gar nicht. Ein Wunder
 dass man das ganze Christenthum überaus mag, wenn
 man solche Zustände eine Befreiung nennen, und es dann
 heiligen Geistes und seinen Windungen andichten sollte. Die Men-
 schen sind zum Teil sehr unregelmäßig, dass sie mögen die Fröhen
 Wunden und müssen solche Patienten, mit Züßigkeit und Gabe zu
 recht haben, ob sie nicht eine heilige Ärzte sind. Die Befreiung
 lautet, dass man mit vielen zu rufen, die sehr sehr viel
 nach pflichten mag. Je nachdem die Ursachen, der Leidens-
 befreien. Wenn man die vielen nicht sehr sehr sehr
 lautet und bemerkt, dass der Herr sehr sehr Garschaft von
 ihrer allzu großen Unregelmäßigkeit oder übermäßigen Freude

1M 4H20

86
 wird sehr zeigen, ob es wilde oder milde Wesen sind. Sind es sanftere, der
 Nature nichts ungeschickte Geyensünde, und wilde Wesen sind der
 Unordnung der Natur, so möge einer Jahr und Tag vor dem
 Lausß Ruff stehen, oder der düstern Accouchement, wo reichte
 der fischen parturient Montis et nascitur ridit: M. Ist der Vor-
 richter, und nichtig, und ein Wad der Gnaden, so verbleibet
 der Geist der Beross, selber, und gebaunet so wenig Hilfe, als
 der über dem Wasser standte und den Haas und wilden in der
 ersten Schöpfung. Welke ein alter Mathematikus, sine Circulos
 nicht einmal ganz perturbat haben, was sollte sich dann
 unterstehen den Allwissenden Geist der Gnaden und Gaben
 der Weisheit und Erkenntnis zu misstehen! Zumal wenn
 der Wort der Natur so wild zu vor ungeschicklich ist. Sind
 es dann, nichtig und wilden sind der Unordnung der Natur
 Geyensünde und wilde Wesen, so ist es Wesen Gottes
 that zu vor, sondern p. Es ist aber zu bitten und zu hoffen
 daß der barmherzige Gott im Christen zum besten der
 Naturen leidet und andern möge, und das übrige der Natur
 und den Mitteln der Güte der Schöpfung sein zu lassen. Es
 ist uns ein einiger Kopf vor Gott und kleinen Jahren in der
 Welt gewesen, der die Universal Tincture hatte, und an Leib
 und Seele zugleich salben und feilen konnte, und deshalb
 lobet waren, ganz und in alle Freigheit! Der Herr warter,
 allen die zu Ihn kamen. Der Vorleser über viele Menschen
 nicht, sondern mehren die Fräulein müsten sich in Mitleid
 und Labor Obstructionen, in den Deliries Mania etc. mit
 Zerknirsch und Gaben salben können. Das so sehr oft waren
 zu solchen Patienten, gar nicht werden, ein Fräulein
 mit laudigen Frauen, um den Ruff oder Loba zu finden
 mit aller Fund anwähligen Dingen, als Paradies, Göttern,
 Ewigkeit, Leben, Dämon und Emancipation Dingen ansetzen,
 worin ein und anderer mit sehrer Vornehmheit war, vor
 gehalten, und die übrigen den Dingen zu selten flogen.
 Wenn dann der Fräulein selbst kommt, singet er die zu,
 was siehliche Hoffnung schon in den Augen der Angewiesenen
 und Frauen, daß die Güte und das Wissen gar weit sei.
 Was den die anderen? Man müste erst Zeit, Vorwissen
 und Ansehen haben, die alle Illigia zu lassen, und unter sich
 geben

88
wahrhaftigsten Bedenken überlassen, denn sie warf sie in die Anzeigung.
Sie sprach von diesem und dem höchsten Trost und examinirte
Aetatem, Vita Genus, Temperamentum, Sexum, Evacuationes,
sanguinis naturales, morbos praegressos, tam Aegrotata, quam
parentum, etc. So war aber keine Vergebens, denn sie ward
immer abnehmend. Darauf empfahl man die Englische Prediger
ihre Lirsa, welche alles mögliche mit Züßigkeit thaten, aber
sie blieb bei dem gewöhnlichen Syllogismo: Wer keine Göttliche
Bedingungen im Herzen findet, der ist verdorrt; Jesu ist keine
Göttliche, sondern Züßigkeit, ergo bin ich verdorrt, und da ich kein
remonstrirte. Nach allem diesem sah sie ein Alter nachstehendes,
wenn man das Herz, ein Alter von der Englischen Lirsa weiß,
wahr ein Leben mit Hundert Louisd'ors zu sich, und wadete
sie also zu: Madame, ich habe gehört, daß Sie einen
Theil von Christo Jesu im Herzen der Welt findet, sondern
verdorrt ist, ist dann so. Sie antwortete mit vielen Muth,
ja so sagst! Er sagte, daß sie sich viele Mühe genommen, und in
dem inneren Worte Gottes nach gesucht, und gefunden,
daß alle und jede Adams Kinder und Töchter eine Anfechtung
und Angst von dem Heilande der Welt und von seinem Nachkommen
sollten, und kein einziger Mensch entgehen. Er sollte
zwar schon zuhause nicht in Gottes Wort apostrophisiren
gefunden, aber ist vornehmlich Maria Elisabeth, die mit
in der Public unter den Töchtern, und war sehr zu befürchten,
daran sollte sie mit Theil, weil sie ein Theil der Grenzen wäre.
Sie beschloß sich auf ihr Gefühl, und wachte mit Bedenken
wie es in ihrem Herzen würde. Er erinnerte sie, daß in der
heiligen Bibel gelesen, und nicht selbst erfahren, wie Gott der
Herr durch seinen guten Geist die armen Töchter wohl be-
rathet, wüßte, wachte, und von dem Heilande, und
so daß die Töchter würden empfangen zu stehen, und finden
für Gott, und das man empfangen im Herzen nicht anders
sollte als das Augen Gedenken, Mund, Gebärde. In einer
complete Gollap der wäre aber Gottes Bedenken, daß sie
man müßte und beladen gemacht, und zu Christo zu-
geführt würde, um durch seine Töchter zu werden. So
sagte

Jephtha ist nicht ein naiver Linsen-Pom. Es sagte aber Madame
 ich will nicht Disputation, sondern habe mir eine Bitte, nämlich
 weil ich dich nicht glorichen kommt, noch auf gar nicht weiß, ob ich
 Aufseil von Christo habe, so verleihe mir doch einen Aufseil
 und Luth. Ich bin Gerechtigkeit. Ich will dich wissen, weil
 ich in Gottes Wort finde, daß ich Aufseil habe, und weil ich
 dich nicht glorichen, so ist mich das Geld gar nicht, als eine Besondere Besorg.
 Ich besitze Gott sagte sie, wie, sollte ich meinen Aufseil von Christo
 und der Saligkeit verleihe! Ich sage ja. Wenn noch eine Besorg
 übrig ist, so bin ich der Herr, und wenn ich mir die ganze Welt
 geben könnte und wollte, so ist mir nichts von meinem Aufseil
 das was ich Gott in Gnade! Sie kam darauf wieder zu sich selber
 Jephtha flüchtig in Gottes Wort sagte der Pfarrer noch und fand
 Gnade und Friede bei Jesu Christo, und wurde eine bewährte Christin,
 so daß die Gf. die nicht möglich hatten ihre Maß. Sie waren
 noch weiter zu kommen, die Gf. Christen, nicht haben können
 ihren letzten Willen zu machen, weil die Paulsen sie nicht zu
 geben. Auf die Parze von der obbemerkten Mißhandlung wurde zu kommen,
 so fiel die Melancholy lange Zeit an, und die Besorgnis zeigte,
 daß der Frau Liebesherz der Menschen Kinder allseitig Liebes Besorg
 seitdem zum besten der Parze zu kommen konnte und nicht mehr flücht.
 Dann so resoluten sich die Gf. alle und in eine Atropie
 wo bei die Parze mehr darin haben verdankt zu kommen. Ich
 fand leider, daß die so vielmalig Abschnitten und geschnitten
 Melancholischen Paroxysmen der Geist noch wenig beherrscht
 von sich selber, und dem Verhältnis zwischen einem sinnlichen Theater
 und ihrem Sphäre und Colosse, noch von der göttlichen Beweiskraft,
 die sie würde eine Zeit zur Saligkeit, zu kommen, und daß der
 sinnliche Geist noch lange arbeiten müßte, um das Zügel und
 seine Gerechtigkeit zu fassen und so nicht geschnitten würde, bis er
 eine Gerechtigkeit derinnen gar nicht könnte. Dann da sie wegen der
 Leidenszeit völlig von den sinnlichen Gespächten abgerissen und
 beklagend wurde, so wäre nun die möglichste und beste Zeit zu
 werden, die lebendige Gnade der Gnade, die Frieden und der
 Saligkeit zu fassen, und den Geist Gottes völlig zu geben
 die Gerechtigkeit, noch Christo zu bilden und zum Ende der Saligkeit
 im Lichte flüchtig zu machen. Sie vermehrte nicht die Gnade
 Mittel zu gebrauchen, aber ab sie eine solche nur als ein
 Paroxysmen zu fassen, und die Alina Parze, auch die geschnitten zu
 machen

90
müssen, um noch in der Altbau und andern alten Liebes-Gütte
zu bleiben. Weil sie noch Zeit auf den Gaben des Arzney-Mittels
verwandte, und siehst sie in der natürlichen Welt der Gütter
beheimatet. Was der Mensch noch giebt es in sein natürliches Leben
zu versetzen. Es muß ein unbegrenztes intimes Fröhen
geschehen. Der geistliche Leib und Seele sein, besonders wenn
die Seele noch einen unersättlichen Geist von dem armen
von dem Leben und Christo hat; anders? Sollte man nicht
begreifen wie es möglich, daß ein unsterblicher Geist
noch Lust haben sollte in einem bloßen Geiste mit einem
ausgesprochenen Geist befangen zu werden! Ich weiß den nicht
überig als irgendein Jesu und sein. Es dünkt mir,
wenn die Seele mit den reinsten Hoffen von armen
Leben und himmlischen Gütern beheimatet, so müßte sie
Lust haben abzuscheiden und bei Christo zu sein. Der
Lohn auf Grunde von seinen sein, welche davon noch
länger in der Gütte zu bleiben. Der Bauer im Großen,
so verlangte diese Seele, wie sie zu der Tafel geht, im kleinen
wie sie zu werden, weil sie einen armen Leben und einen
Mann sollte davon Wissen sie wünschte. Sie gab dem
Viele und unermesslich köstlichen Arzneyen, und zu letztem
guten Teil von der Ost: Ost: und west: Ost: für den Tod sein
Leben zu verlassen ist, mein lieber Geist. Wie dem nicht
hinauswandern, der Länge einer Fle zu zu setzen, so wurde
für die Seele zu der ersten Lebens-Quelle mit bester
Aufmerksamkeit, und hat den Menschen den Geist der ersten
„malen göttlichen Wissen auf. Nun war es notwendig
mit ihr zu werden und zu leben. Sie sollte ein glückseliges Ge-
spräch sein und in ihrem armen melancholischen Umständen
den Menschen den besten Liebes-Verstand, nicht zu
meinest nicht und bloß, als eine Arme, Altbau, und dem
„meinst nichtige Sünden, gebogen und überzogen zu
Christo kommen, und die Abkühlung und winter Gedenken
ob sie glückselig so sehr und sehr gewesen, und so viele
„Lust seine Wissen gehabt. Zu lasten von es mit zu versetzen
sagen. Was ist das Leben? Dein Blut das ist
mein Leben. Wenn mich der Tod nicht, so bin ich
Vielten geben; Ich mich der Jesu-Mittels-Verstand zu so
sind

Sind ich dich die meine Lief, als auf dem Balken stand; Und wenn
das Kreuzes Ungestirn, mein Bischoflein traidet in und um, so bist
du dann mein Bruder. Dein Pfand ist dich der Sünden-fall! Wie
sollt es dich so fast, als eine Seele ganz in die Arme des allmächtigen
und gütigsten Himmels will! Der Josephus hat auch
nachmal seinen Sünden in Ägypten, oft barock, sie im Festen
und Lüste und ihren Verführung, daß ihre Mißthaten verzeihen
sollen, so sollte man mögen denken, sie können sich um alle
Güter zu ihrer Verführung, wie sie dann auf leichten Füßen
Irrthum und Verführung von ihnen gehen, aber doch noch Tugend
befolgen, und von ihrem eigenen Glauben auf ihre Gerechtigkeit,
und ab von barock, nachdem der Alt. Peter Paul Bayle hat
und das große Laster Gerechtigkeit so bräutet, das man
müßte; Genes. 45. cap. 50. Lese, von den Elimen auf der
Größen zu fließen, so ist leider das Verfallnis zwischen
Christo und uns. Wie oft habe ich deine Linder verloren,
so man wollen p. So lange wir uns noch immer finden von
eigenen Tugend Gerechtigkeit und haben, wissen wir noch
sollt davon, was eine Tugend, wenn wir das noch ein
saigen Blut aufgeben, was wir noch nicht für
Tugend haben damit, gleich wie andere Linder, die sich am
Fangen zu pflegen, mit Linderfunden ihre Augen zu fallen,
und nach ihrem Linderfunden Linderfunden auf ein Bilden, weil
sie nicht sehen, so wie Niemand so sie sind. Am letzten
Tage ihrer Lebens dann noch immer zu ihr, und so sie
sie mit der Auflösung zu pflegen sollte, wegen der Linder,
das Linderfunden noch immer die Linderfunden zu haben pflegen,
so ganz aber dich bald werden und sie nach der H. J. J.
vlt. So sie mir ein Exempel bring, daß ich nicht vor 30.
Jahren nicht der Linderfunden Flage in den gesagten Glau,
nicht die Anstalten erleben, nämlich ein junger Mann
von 19. Jahren vlt. Linderfunden und der Linderfunden. So
sollt es sein, daß ich mit ihm von Abfiende aus der Welt
wird und dabei. Als an einem Morgen Linderfunden zu ihm
kam, und mit ihm dabei wollte, sind ich ihn mit
Linderfunden und Linderfunden, ja mit allen Linderfunden in der Welt
Linderfunden

92
Beratung. Er rief mich ab, und wollte mich hören, von Anden, singen,
und beten. Solich dem mir fürstlich und erwünscht war, blieb
auch eine Minute da, und sah seine Arbeit und Lingen still vorüber
an. Endlich ward er stiller, legte sich in seine gewöhnliche Stille
und sagte zu mir: Gute Abend um 3 Viertel auf 8. war freundlich
und klar im Gefühle, und hat, ich möchte mir mit ihm werden
von der Zubereitung zu einem sehr guten. Er zeigte sich so
fröhlich nach Gottes Wort und Gebet, als ob er nicht sehr
sondern hätte. Abends um 3 Viertel auf 8. war wieder so
gefreit, freute und still. Ich singe Ps. Magnif. Herr Du und
Professor Juncker, war solich zu danken haben möchte?
Sie waren sehr folgende Lösung zu geben: der jüngere
Mann mußte von dem Allersüßsten
Lugina eine Ordre, oder einen oder die Ordnung haben,
haben, daß sie die Paula gute Abend um 3 1/4 auf 8 ab,
gefunden sollte, wie es selbst 12. Minuten zu vor sagte. Sie
sah die aller intimste Freundschaft mit ihrem Eibe.
Sie verließ den Eib als ihren liebsten Compagnion gar nicht
ganz. So bald sie Paula die Ordre angingen, sah sie alle
ihre Kräfte aufgeben, und auf einen Punkt concentrirt,
namlich zu versetzen, ob das verstandene Übel nicht abge,
wunden, und die Befreiung vorfindet werden möchte. Weil
Liebe und Lachen Kräfte in Beratung, Lingen und Längen
waren, um das fürstlichste Werk: Übel weg zu setzen,
so wollte und konnte sie Paula nicht auf zu gleich ihre Aufmerksamkeit.
Zeit auf andere Gegenstände setzen. Als aber der letzte Vor,
sich und Lagen gezeigt, und der Grund nicht erreicht, so ließ
sie Paulas, und wandte ihre ganze Aufmerksamkeit auf die müß,
und zum Abschiede wünschenden Obiecten, und das so auf sich
die fastige Lugina die Gottes Wort und Gebet zu hören,
ex. gr. des Morgens müßten ist man gewohnt zum Anden
und meditieren, als wenn man den Morgen voll Geist, und
Freud hat. ration: Wenn sie Paula ihre besessenen und
Sorge für die Eibes Oeconomie sah, daß die Geister wohl
digerirt und jedes in gewöhnlichen Ort und Platz kommt, so kan
sie nicht auf zu gleich Lachen und meditieren auf andere
Obiecta. Was nun aber unter der Nachtzeit passirt oder
meditirt

[illegible]

20.

Eine Million von 64. Jahr alt verstorben und dieser Welt der Seelen
 weg, und der Seelen blieben noch 34 Teil und 1/2 Millionen
 Liraffen begaben, und zu ihrem Gedächtnis der Text und Num: 23. 10.
 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.
 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.
 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90.
 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110.
 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130.
 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150.
 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170.
 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190.
 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210.
 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230.
 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250.
 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270.
 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290.
 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310.
 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330.
 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350.
 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370.
 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390.
 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410.
 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430.
 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450.
 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470.
 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490.
 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510.
 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530.
 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550.
 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570.
 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590.
 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610.
 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630.
 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650.
 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670.
 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690.
 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710.
 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730.
 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750.
 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770.
 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790.
 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800.

1M 4H2O